

Von der Kommunikationsleistung der Zeichnung

Rund 140 Teilnehmer beim jüngsten „Industrie trifft Hochschule“ in Pforzheim / Auch Berichte aus der Praxis

Pforzheim (PK). Stand und Veränderungen bei der internationalen Normung (ISO GPS) für die Erstellung und Interpretation von technischen Zeichnungen – dieses Thema lockte mehr als 140 Interessierte an die Fakultät für Technik der zur Veranstaltung „Industrie trifft Hochschule“. Die Hochschule Pforzheim kooperiert dabei mit der Cluster-Initiative „Hochform“ bei Wirtschafts- und Stadtmarketing Pforzheim (WSP).

Ein paar Striche hier und da, versehen mit Buchstabenkürzeln und Zahlen – fertig ist die technische Zeichnung. Sie soll für Präzision in der Herstellung von Bauteilen sorgen. Wie kann das funktionieren? Es geht, weil die Sprache der technischen Zeichnung komplex, aber

universell verständlich und somit im Fertigungsprozess das zentrale Dokument und der Garant für die Fertigung eines funktionsfähigen Produktes ist. Professor Rupert Zang machte bei seinem Vortrag weiter deutlich, dass es eine besondere Herausforderung für jeden Konstrukteur sei, Präzisionsbauteile eindeutig zu definieren. Ist die Zeichnung gut, spart das Fertigungs- und Prüfkosten, verhindert Abstimmungsschleifen, funktionsunfähige Produkte und Rechtsstreitigkeiten.

Die jüngsten Änderungen der internationalen Normen beinhalten zum einen eine neue oder stark abgeänderte Sym-

bolik, zum anderen sind neue Vereinbarungen hinzugekommen und die Inhalte insgesamt wurden weitreichend erweitert. „Damit die Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, ist es von großer Bedeutung, dass die neuen Normen richtig und konsequent angewendet werden“, betont Zang. „Dafür ist

die Weiterbildung aller Mitarbeiter in der gesamten Wertschöpfungskette der Unternehmen notwendig.“

In der Praxis zahle sich die Einführung des ISO-GPS-Normensystems aus. Die Referenten Bernhard Heil von der OBE Ohnmacht & Baumgärtner GmbH & Co. KG aus Ispringen und Martin Trump

von der Stratec Biomedical AG aus Birkenfeld berichteten von Problemen mit fehlerhaften Zeichnungen und zeigten Chancen des ISO-GPS-Normensystems auf. „Mit unseren Lieferanten erzielen wir seit der Einführung des ISO-GPS-Normensystems eine verbesserte Funktionssicherheit der Einzelteile. So haben wir die Gesamt toleranzen einer Baugruppe mehr im Blick“, nennt Trump einen Vorteil.

i Service

Das „Industrie trifft Hochschule“ hat am Donnerstag, 12. Oktober, die additive Herstellung metallischer Bauteile zum Thema. Am Donnerstag, 7. Dezember, geht es um Ferrolegerungen in der Kreislaufwirtschaft.

Großes Interesse an der internationalen Normung